

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1933)

Artikel: Ankermast für Luftschiffe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

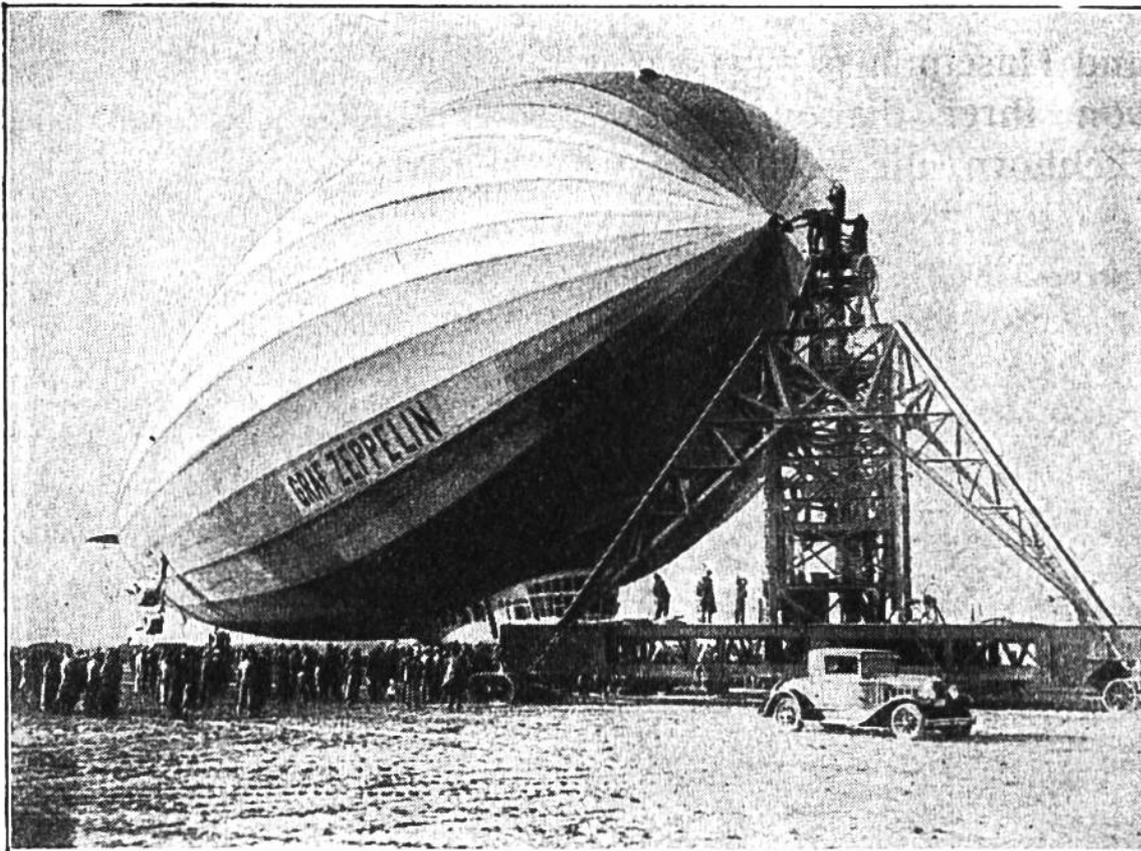
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

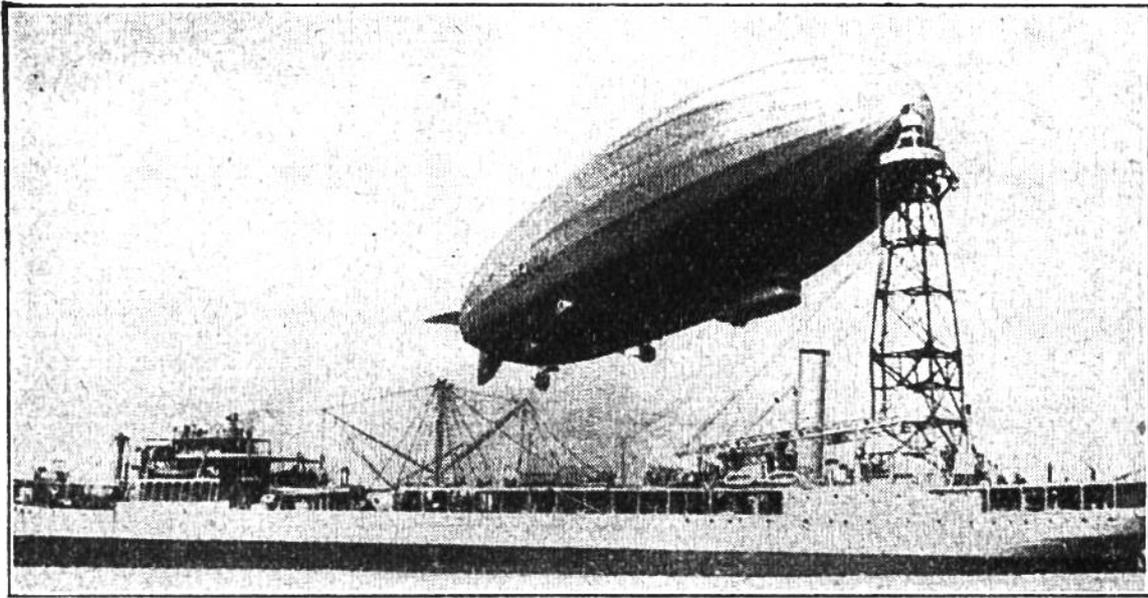
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



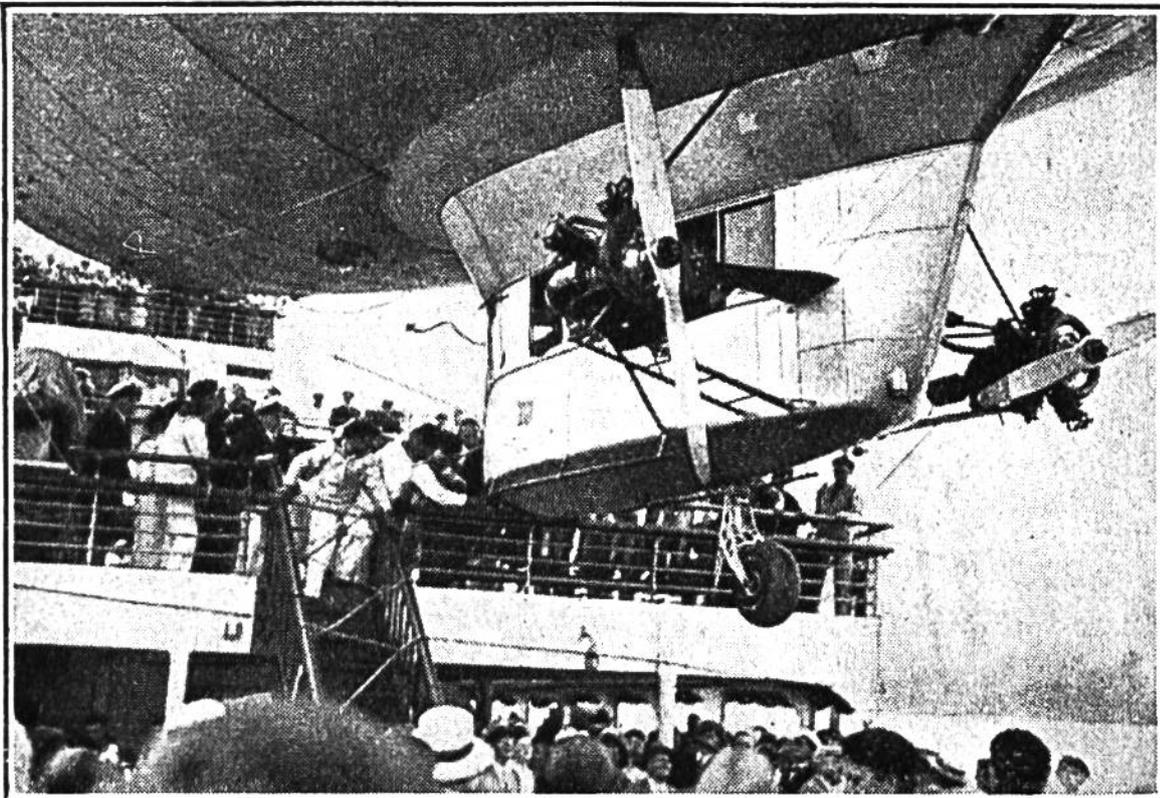
Der Ankermast ersetzt für kürzeren Aufenthalt die kostspielige Luftschiffhalle.

ANKERMAST FÜR LUFTSCHIFFE.

Das Landen der ungeschlachten Riesen der Luft ist immer eine recht heikle Sache. Während das Luftschiff über dem besonders hergerichteten Landungsplatz kreist, erkundigt sich der Kapitän nach der Richtung und Stärke des Windes. Etwa 100 Mann warten unten auf den Augenblick, wo sie das Luftungetüm einfangen und in die Luftschiffhalle befördern können. Der Bau solcher Hallen, besonders wenn sie des Windschutzes wegen drehbar sind, kostet aber viel Geld, modernst eingerichtete mehr als 8 Millionen Franken. Mehr als zehnmal billiger aber sind Ankermaste. An diesen wird das Luftschiff befestigt, so wie man das Boot am Uferpfahl ankettet, damit es nicht davontreibt. Wie eine Wetterfahne stellt sich das Luftschiff dann selbst zur Windrichtung ein.



Als auf einer der letzten Fahrten der Ozeandampfer „Bremen“ vor New York anlangte, landete ein kleines Luftschiff der amerikanischen Zeppelin-gesellschaft auf dem Hinterdeck. Es wurde am Ankermast befestigt, nahm Passagiere auf und startete sogleich wieder.



Umsteigen: vom Dampfer ins Luftschiff.